

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz

• Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstag) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitag) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Briefträger und am Zeitungskiosk der Postämter vierteljährlich M. 1.80, monatlich 60 Pfennig (Postgeld nicht mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeile 10 Pfennig für ständige Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 35 mm breite Zeile 8 Pfennig für ständige Anzeigen, 12 Pfennig für auswärtige Anzeigen.

Dienstag

5

Dezember

mit doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubzahlung wird hinfällig bei gerichtlicher Beilegung der Angelegenheiten. — Einfache Beilagen: Tausend M. 3. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 284. 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
P. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht. Die Donau geöffnet! — Luftangriff auf Doberdo.

Wien, 4. Dez. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls
von Raden.

Die Schlacht am Arges hat zu einem Sieg von entscheidender Bedeutung geführt. Der Vorstoß der Donau-Armee am unteren Arges war durch den von den Rumänen und ihren Bundesgenossen mit großen Hoffnungen begleiteten Gegenstoß nicht zu bannen. Die feindliche Angriffsgruppe wurde nordöstlich von Dragonesti aufgefangen und durch umfassendes Vorgehen über den Rjaslov zurückgeworfen. In diesen Kämpfen nahmen an der Seite deutscher, bulgarischer und ottomanischer Truppen österreichisch-ungarische Grenzgänger und Batterien teil.

Gleichzeitig erzwang sich westlich von Bukarest eine Armeegruppe den Übergang über den Fluß. Sie drang gestern bis Titu vor und empfing hier Trümmer der ersten rumänischen Armee, die tags zuvor von den österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen des Generalleutnants Kraft von Delmeningen südöstlich von Pitesti geschlagen worden sind.

Starke rumänische Abteilungen wurden vernichtet.

Weiter nördlich nahmen die Verbündeten Tirgovisti.

Die Feinerzeit in der kleinen Walachei abgeschnittenen rumänischen Truppenteile werden in fortbauern dem rastlosen Treiben allmählich aufgerieben. Die Donau ist geöffnet.

Ueber die außerordentlich reiche Beute lassen sich noch keine annähernd zutreffenden Angaben machen; sie wächst stündlich.

Heeresgruppe des Generaloberst
Erzherzog Josef.

Während so in der walachischen Ebene der jüngste Bundesgenosse unserer Gegner entscheidend geschlagen wurde, mühten sich die Russen vergebens, gegen die tapferen österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen der Generale von Arz und von Adveß einen auch auf Rumänien rückwirkenden Erfolg zu erringen. Wenn auch die Entlastungsversuche gewiß noch nicht abgeschlossen sind, so zeigte doch gestern das Nachlassen der russischen Angriffe in den Karpathen, daß der erschöpfte, stark hergenommene Feind dringend einer Kampfpause bedurfte. Nur beiderseits des obersten Trotus-Tales leiteten die Russen ihre Angriffe mit unverminderter Heftigkeit fort. Sie stürmten stellenweise bis zu zehn Malen, wurden aber, von unwesentlichen Schwankungen abgesehen, überall zurückgeschlagen. Im Süden des Abschnittes entziffen wir dem Gegner eine kürzlich an ihn verlorene Höhe.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Stellenweise Kampfhandlungen von untergeordneter Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Geschützfeuer im Aarzi-Abschnitt dauert fort. Auch die Minenwerferkämpfe haben wieder begonnen. Ein italienisches Flugzeuggeschwader warf auf Dutovlje, Groß Reven und Sefane ohne Wirkung Bomben ab. Unsere Flieger griffen den Feind an und zwangen bei Navhinja einen Captur mit vier Insassen zur Landung. In diesem Luftkampf zeichneten sich Infanterie-Leutnant Vanfeld und Oberleutnant Brunovski aus.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 3. Dezember abends hat eines unserer Seeflugzeuggeschwader die feindlichen Stellungen bei Doberdo sehr erfolgreich mit Bomben belegt und kehrte trotz heftiger Beschädigung unverfehrt zurück.

Flottenkommando.

Zum Sieg am Argesul.

Berlin, 4. Dez. (W. B. Amtlich.) Der Argesul, an dem am 3. Dezember die Schlacht stattfand, ist ein Gebirgsstrom von wechselnder Breite. Diese beträgt von Pitesti bis südwestlich von Titu zwischen 200 bis 300 Meter. Der Fluß hat hier eine Wassertiefe bis zu 20 Metern; an verschiedenen Stellen sind Furten vorhanden, weiter abwärts verengt sich das Bett. Der reißende Strom wird hier überall zu einem absoluten Hindernis. Die vorhandenen Brücken haben eine Länge bis zu 300 Metern. Wäre es nicht gegliedert, durch scharfes Nachdrängen den Feind am Sprengen der Brücken und planmäßigen Besetzen der am jenseitigen Ufer befindlichen ausgebauten Stellungen zu verhindern, wäre voraussichtlich ein längerer Aufenthalt vor dem starken Abschnitt unvermeidlich gewesen.

Auf der Linie Targoviste-Titu-unterem Argesul steht die geschlossene Kampffront der Heeresgruppe Raden, die Verbände aller Bundesgenossen unseres Reiches enthält. Die nunmehr vereinigten vier Kampfgruppen im Nordwesten von Bukarest werden von General von Falkenhagen geleitet, die Donau-Armee führt General Rosh. Ueber dem Ganzen steht die Oberste Heeresleitung: Hindenburg und Ludendorff.

Zum Hilfsdienstgesetz.

Berlin, 4. Dez. (W. B.) Der Bundesrat hat dem vom Reichstag angenommenen Entwurf eines Gesetzes betreffend den vaterländischen Hilfsdienst seine Zustimmung erteilt.

Ein Telegrammwechsel.

Berlin, 3. Dez. (W. B.) Im Anschluß an das Zustandekommen des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst hat zwischen dem Chef des Generalstabes des Feldheeres und dem Reichskanzler der nachstehende Depeschenwechsel stattgefunden:

An den Herrn Reichskanzler. Euer Excellenz bitte ich, meine ergebensten Glückwünsche für das Zustandekommen des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst entgegen zu nehmen. Die Heimat leistet damit dem Feldheer einen Dienst, der nicht hoch genug veranschlagt werden kann. Wir werden siegen, wenn das ganze Volk sich in den Dienst des Vaterlandes stellt.

gez. von Hindenburg.

An den Herrn Chef des Generalstabes des Feldheeres. Euer Excellenz sage ich für die freundlichen Glückwünsche aufrichtigen Dank. Die verbündeten Regierungen, die deutsche Volksgewalt, das gesamte deutsche Volk in der Heimat wollen mit dem vaterländischen Hilfsdienst der kämpfenden Armee in Liebe und Bewunderung zeigen, daß auch sie alles setzen an des Vaterlandes Ehre, Sieg und Freiheit.

gez. von Bethmann Hollweg.

Preussischer Landtag.

Berlin, 4. Dez. Auf der Tagesordnung steht die erste und zweite Lesung des Antrags Schwedendied (natl.), der von der Kommission zu einer umfangreichen, für die Dauer des Krieges geltenden Novelle zum Einkommensteuergesetz ausgearbeitet worden ist, und die den Zweck verfolgt, die Kriegsgewinne mehr als es nach dem bestehenden Gesetz möglich wäre, namentlich für die Gemeinden nutzbar zu machen.

Andere Bestimmungen betreffen die Besteuerung von Gesellschaften, die sich während des Krieges neugebildet oder umgewandelt haben, ferner die Erhebung von Nachsteuern, falls die Nachsteuer den Betrag von 100 Mark übersteigt. Die Vorlage wird mit einer geringfügigen Änderung nach den Beschlüssen der Kommission in zweiter und dritter Lesung angenommen. Die Verordnung betreffend die Verschiebung der regelmäßigen Ergänzungswahlen zu den Gemeindevertretungen wird genehmigt.

Morgen 11 Uhr: Ernährungsfrage.

Die ungarische Königskrone.

Budapest, 4. Dez. (Priv.-Tel. d. Frfr. Ztg., f.) Wie aus Kreisen der Regierung verlautet, ist die Krönung König Karls für den 30. Dezember anberaumt worden.

Kleine Chronik.

* Höchstpreis für Pferdefleisch. Da die Pferdemehger eine außerordentlich hohe Preissteigerung des Pferdefleisches

haben eintreten lassen — es wurde, wie mitgeteilt wird, bis zu 3.75 M für das Pfund verlangt — so soll die Festsetzung eines Höchstpreises für Pferdefleisch in Aussicht genommen werden.

* Der Vorstand des Nass. Gewerbevereins für Nassau scheint auf die vielfach hervorgetretenen Wünsche des Handwerks wegen Einstellung oder Einschränkung des Fortbildungsschulunterrichts während des Krieges nicht viel zu geben. Im Gegenteil: er hat in seiner letzten Sitzung sogar beschlossen, die Ausdehnung der Verpflichtung zum Besuch des Fortbildungsschulunterrichts auch auf gewerblich tätige Mädchen bis zum 17. Jahre auszudehnen „unter Anerkennung des dringenden Bedürfnisses, den schulentlassenen Mädchen nicht nur eine Berufsbildung für ihre gewerbliche Tätigkeit, sondern auch für den Beruf als Hausfrau und Mutter zu geben.“

* Teure Bäckerei. Auf ein Inserat hin, in welchem eine Kieler Firma die „Postkiste“ fette Bäckerei zum Preis von 10 bis 15 M anbot, bestellte dieser Tage ein rechnender Hausvater eine Kiste in der Meinung, daß sie brutto mindestens 90 Pfund wiege, wie das bei Postkisten üblich ist. Diese Kiste kam an und kostete einschließlich der Nachnahmegebühr 15.90 M. Sie wog knapp 4 1/2 Pfund und enthielt 24 Bäckerei, von denen fünf ebenso groß waren wie die, die man hier für 60 bis 75 S erhält. Die übrigen waren kleine Dinger, wie sie im Kleinhandel mit 20 bis 30 S verkauft werden. Der Fall zeigt, daß man bei direktem Bezug mit auswärtigen Firmen sehr vorsichtig sein muß.

— Der älteste Herrscher in Europa. Nachdem nun der Nestor der europäischen Monarchen, Kaiser Franz Joseph, das Zeitliche gesegnet hat, tritt Johann II. von Liechtenstein an die Stelle des ältesten regierenden Fürsten in Europa. Er ist geboren am 5. Oktober 1840, ihm folgt König Nikola von Montenegro, geboren am 25. September 1841, König Peter von Serbien, geboren am 29. Juni 1844 und unser Bundesgenosse Sultan Muhammed, der am 3. November des gleichen Jahres geboren ist.

Schlappel, 2. Dez. Bei einer hier stattgefundenen Waldtreibjagd wurden im dichten Gestrüpp zwei französische Kriegsgefangene aufgespürt und eingefangen, die aus dem Limburger Lager entwichen und auf dem Wege nach Holland waren. Einer von ihnen hatte 40, der andere sogar 50 Pfund Brot, Konserven usw. als Wegzehrung bei sich.

— Ein Pferdedieb im Großen, nach dem man schon lange trachtete, wurde endlich in Berlin in der Person eines schon oft bestraften Aufsehers dingelt gemacht. Der Mann hat es fertig gebracht, über 70 Pferde zu stehlen! Bei dem jezt hohen Preis dieser nützlichen Tiere hat er bei dem Verkauf derselben gegen 60 000 Mark „verdient“. In der Regel nahm er immer unter einem anderen Namen, mit falschen Papieren versehen, eine Aufschreibung an und verschwand alsbald mit samt den Pferden.

— Butter und Papier. Einen Berliner Butterhändler hat man jezt beim Kragen genommen. Je teurer die Butter wurde, desto dickeres Einwickelpapier verwendete er dazu. Wer jezt seine 90 Gramm Butter holte, bekam 5 Gramm Papier mit, also eigentlich nur 85 Gramm Butter. Der Mann verkaufte täglich mehrere Zentner Butter, durch das dicke Papier machte er sich 6 bis 8 Pfund Butter bei jedem Zentner in die Tasche und verdiente so an jedem Zentner rund 20 Mark mehr! Noch viele andere Händler sollen es ebenso machen.

Weidenhausen (Kr. Siegen), 2. Dez. Einem hiesigen Mehmaermeister, der die ihm überwiesenen Fleischmengen nicht an die Bevölkerung verkaufte, sondern sie mit erheblichem Mehrgewinn auswärtigen Kunden heimlich ausführte, wurden sämtliche Fleischlieferungen seitens des Kommunalverbandes gesperrt.

— Eine eigenartige historische Kanzel besitzt die Kirche zu Raddah in Pommern. Der Siegeswagen, den 1683 die Stadt Wien dem Polenkönig Sobieski für die Befreiung von den Türken schenkte, war nach Sobieskis Tode von seinen Verwandten nach deren schlesischen Gütern gebracht worden. Dort fanden ihn die Truppen Friedrichs des Großen vor, die unter General Henning von Kleist 1740 bis 1742 Schlessen eroberten. General von Kleist erhielt vom König als besonderen Gnadenbeweis den Siegeswagen überwiesen, den er als Kanzel in der Kirche seines Stammgutes Raddah in Pommern aufstellen ließ.

Lokalnachrichten.

* **Königstein, 5. Dez.** (Vom Hofe.) Ihre Königl. Hoheit Großherzogin **Sibila von Baden** trifft gegen 6 Uhr heute Abend in Frankfurt ein, macht J. Hoheit Landgräfin von Hessen einen Besuch und reist alsdann nach Königstein weiter, um wieder auf hiesigem Schlosse Aufenthalt zu nehmen.

* Wieder hat der unerbittliche Tod in die Reihe der aus Königstein zum Kampfe fürs Vaterland ausgezogenen Streiter eine Lücke gerissen. Gestern Vormittag starb in einem Lazarett im Elsaß der als Landsturmann eingerückte und zuletzt einer Fliegertruppe angehörige Großh. Bad. Hofphotograph **Friedrich Rehner** von hier nach schwerer Erkrankung, 41 Jahre alt. Herr Rehner ist auch in weiterem Umkreise als strebsamer und tüchtiger Geschäftsmann bekannt, sein Tod ist für seine trauernd Hinterbliebenen ein schmerzlicher, schwerer Verlust.

* Ihren 80. Geburtstag konnte heute in verhältnismäßig guter Gesundheit Frau **Wilhelm Boller** begehen.

* **Das Gold dem Vaterland.** Samstag erschien Kammerherr **Freiherr v. Plotow** in der Frankfurter Gold-Ankaufsstelle und überreichte im Auftrage des Prinzen und der Prinzessin **Friedrich Karl von Hessen** eine große Anzahl schwerer goldener Schmucksachen, darunter Diademe, Ketten, Arm-bänder, Börsen usw. zum Einschmelzen, sowie eine große Sammlung schwerer historischer Gedenkmünzen.

* Die 300 000 Mark-Prämie in der Schlussziehung der 8. Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie am Samstag fiel auf Nr. 129 172 auf das mit einem Gewinn von 1000 Mark geogene Los. Abteilung 1 wird in Einviertel-Anteilen in Sachsen-Altenburg und Abteilung 2 in Einachtel-Anteilen in Essen gespielt.

* **Weihnachtsverkehr bei der Post.** Die Postverwaltung weist durch Schalteranhänge bei den Postanstalten wieder auf die Notwendigkeit der frühzeitigen Einkieferung der Weihnachtspakete hin. Namentlich kann bei Paketen nach weit entfernten Orten keine Gewähr für rechtzeitiges Eintreffen zum Weihnachtsfeste übernommen werden, wenn die Sendungen erst wenige Tage vorher eingeleiert werden. Es empfiehlt sich auch sehr, daß die Einkieferung möglichst in den Vormittagsstunden erfolgt und nicht bis zu den Abendstunden hinausgeschoben wird. Im Interesse einer schnellen Abfertigung ist es wünschenswert, daß die Auslieferer die Pakete möglichst selbst frankieren oder wenigstens den Frank-betrag abgezählt bereit halten. Der Einkauf von Postwert-zeichen sollte möglichst schon vor dem 19. Dezember besorgt werden. Die Befolgung dieser Ratschläge würde dem Publi-kum und der Post gleichermaßen von Vorteil sein.

* **Kalkstein, 5. Dez.** Wie uns mitgeteilt wird, haben in letzter Nacht Einbrecher das hiesige Landhaus **Hardt** heim-ge sucht, den Weinkeller erbrochen und wie die Bandalen ge- haust. Bei ihren ungehinderten Abzug ließen sie eine Wurst zurück, von der man glaubt, daß sie auf die in Königstein entwichenen Einbrecher **Frisk** und **Börngen** hinweise, da diese sich bei ihrer Flucht dort mit dem jetzt seltenen Leder- bissen in ausreichender Weise versorgt hatten.

* **Fischbach, 5. Dez.** Am hiesigen Platze, mit Sitz im Gasthaus „Zum Löwen“, hat sich ein Kleintier-Zuchtverein gegründet. Bereits 18 Mitglieder mit über 100 Kleintieren haben sich angemeldet und ist jeder Besitzer von solchen herzlichst eingeladen. Zweck des Vereins ist rationelle Zucht von Zie- gen, Kaninchen und Geflügel, Veredlung derselben und Be- schaffung von Futtermitteln. — Wer noch vor dem 1. Januar 1917 dem Verein beitrifft, bezahlt das Eintrittsgeld von 20 Pfg. und den Monatsbeitrag von jeweils 10 Pfg., während das Eintrittsgeld nach dem 1. Januar 50 Pfg. beträgt.

* **Kellheim, 4. Dez.** In den gegenwärtig infolge Ein- berufung der Inhaber stillstehenden kleineren Schreinerwerk- stätten werden Spinnstuben für Herstellung und Verarbeitung von Drahtgewebe zu industriellen Zwecken eingerichtet. Hier- durch ist die Gelegenheit geboten, daß mehrere hundert Mäd- chen und Frauen aus Kellheim und den angrenzenden Ortschaften unter Anleitung bereits sachgemäß angelernter hie- siger weiblicher Kräfte in dieser Heimindustrie eine lohnende Beschäftigung finden werden. Diese Spinnstuben sollen nicht etwa nur während des Krieges bestehen, sondern sollen auch nach Beendigung desselben bedeutend erweitert und ausgebaut werden. Leiter der Heimindustrie ist Herr Bür- germeister **Armer**. Die ersten Betriebe werden bereits im Laufe dieser Woche eingerichtet und sofort in denselben mit der

Arbeit begonnen. Die Art der Beschäftigung ist für die Frauen und Mädchen eine ziemlich leichte und mechanische und bei einiger Geschicklichkeit recht lohnend, weil der An- trieb der Spinnmaschinen auf elektrischem Wege erfolgt. Da diese Heimarbeit auch vorerst für kriegsindustrielle Zwecke Verwendung finden wird, so ist es nicht angebracht, gegen- wärtig auf deren Einzelheiten näher einzugehen, sondern werden wir später, wenn es die Verhältnisse gestatten, über diese, für unseren Ort sicher segensreich werdende Sache aus- führlich berichten. Den Gedanken, daß gerade Kellheim zum Sitz dieser Heimindustrie gewählt worden ist, verdanken, wird dem sich schon wiederholt um das Wohl und Emporblühen Kellheims verdient gemachten Direktor der Frankfurter Metallgesellschaft Herrn **Schäfer**, welcher hier seinen Sommeritz hat. Daher gebührt diesem Herrn der ganz besondere Dank der hiesigen Einwohnerschaft. — Un- sere größeren Möbel- und Holzbearbeitungsfabriken erleiden, was ausdrücklich festgestellt werden soll, durch die Ein- führung der vorgenannten Heimindustrie keinerlei Einbuße. Dieselben sind gegenwärtig mit außergewöhnlich vielen Auf- trägen versorgt und macht sich bei ihnen der Mangel an ge- schulten Arbeitern recht empfindlich bemerkbar, so daß oft Uebersichten eingelegt werden. Auch für die Zukunft er- leidet unser weithin bestbekanntes heimisches Schreinerge- werbe keinen Rückschlag, denn es sind jetzt schon die Anzeichen vorhanden, daß es einer bedeutenden Erweiterung und Aus- dehnung entgegengeht, was man im Interesse des Ortes, der auch unter den Kriegswirkungen sehr leidet, nur mit Genug- tunung begrüßen kann.

— **Eppstein, 4. Dez.** Der Ortsausschuß für Jugend- pflege hatte unter Leitung des Herrn Bürgermeisters Mün- scher im Saale des Hotel Seiler gestern Abend eine Fa- milienfeste veranstaltet. Den musikalischen Teil hatte Herr Kreis- schul-Inspektor **Delan Fasel**, während den Lichtbilder- Vortrag Herr **Pfarrer Fink** übernommen hatte. Die Feier nahm in allen Teilen einen guten Verlauf und kamen die sich sehr zahlreich eingefundenen Besucher derselben auf ihre Kosten. Den Veranstaltern wurde herzlich gedankt.

— Bei der am 1. d. Mts. stattgefundenen Viehzählung hat sich ergeben, daß in unserer Gemeinde der Schweine- bestand seit der letzten Viehzählung beinahe um das dreifache sich vermehrt hat.

Von nah und fern.

* **Höchst, 5. Dez.** Ein raffinierter Dieb wurde in der Per- son des 18jährigen **Georg Christ** hier dingfest gemacht. Er war vor einiger Zeit nachts in eine Wohnung am Seeacker eingestiegen, wo er verschiedene Gegenstände entwendete. Aber auch eine Anzahl anderer Wohnungsdiebstähle ist zwei- fellos auf sein Konto zu schreiben.

— Die Riemen- und Lederarbeiten nehmen nicht ab. In ver- gangener Woche wurde das Maschinenhaus des Gruppen- wasserwerks in **Sossenheim** von einem Einbrecher heimge- sucht, der den Haupttreibriemen im Werte von etwa 1000 M. stahl. Die Spuren des Täters sollen auf Nied hingewiesen haben.

* **Schwanheim, 5. Dez.** Gefallen auf dem Felde der Ehre ist bei den Kämpfen an der Somme der Lehrer **August Saffran** von hier, der seit seiner ersten Anstellung in Schmit- ten i. T. tätig war.

* **Frankfurt, 5. Dez.** Bei Ausführung einer Arbeit in der Wagenhalle an der Bodenheimer Warte stürzte ein 21jähriger Hilfsarbeiter von einer Leiter in einen Schacht und erlitt einen Schädelbruch, der nach kurzer Zeit den Tod herbei- führte. — Auf der Main-Weferstraße bei Ostheim überfuhr am Sonntag nachmittag ein Eisenbahnzug eine Schafherde. Etwa zwanzig Tiere wurden getötet.

* **Gelnhausen, 5. Dez.** (Kartoffelhamster-Nester.) Militär- kommandos prüfen augenblicklich im Kreise die Kartoffelvor- räte nach und entdecken dabei, wie der Leiter des Komman- dos unter Nennung der Namen öffentlich bekannt gibt, zahl- reiche verheimlichte Schätze. Die Vorräte wurden aus Kel- lern, Kiefern, Schuppen, Scheunen, sogar auf Böden und in Zimmern unter Rüben, Streu, Heu, Reisig und Korn her- ausgeholt. Sämtliche Kartoffeln wurden den Leuten zwangs- weise enteignet. Von Anzeigen und der unentgeltlichen Ein- ziehung der Vorräte sah man, Mitteilungen des Revisions- kommandos zufolge, in der Annahme ab, daß die Leute sich der Tragweite ihres Tuns nicht voll bewußt gewesen sind. In Zukunft soll aber keine Rücksicht mehr genommen werden.

Der deutsche Tagesbericht.

Auf der Verfolgung in der Balachei. Wachsende Gefangenenzahl.

Großes Hauptquartier, 5. Dez. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Im Frühnebel stießen nach kurzer starker Artilleriewirkung englische Abteilungen östlich der Straße Albert—Mar- len court vor. Sie wurden durch Feuer zurückgewiesen.

Bei nachmittags sich bessender Sicht wurde der Geschüt- zkampf an der ganzen S o m m e - Front stärker und blieb auch während der Nacht lebhafter als in der letzten Zeit.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Südlich der Bahn Tarnopol—Krasnes stießen bei Augustowka vergeblich russische Abteilungen gegen ein ihnen jüngst entrissenes Grabenstück vor.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

Während erneute Angriffe der Russen am Capul, nördlich von Dorna Watra, am Putna, Trosojul und Uz-Tale ohne jeden Erfolg blieben, haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen eine an den Vortagen ver- lorene, für uns wichtige Höhenstellung im Sturm zurückge- nommen. Bei diesen zum Teil sehr erbitterten Kämpfen blieben am Werch Debrn (südlich des Tartaren-Passes) über 100 Mann und 5 Maschinengewehre, am Mt. Remira (nördlich des Ditoz-Tales) 350 Gefangene, 8 Maschinengewehre in unserer Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

In der Verfolgung den Widerstand feindlicher Nach- hutten brechend, hat die neunte Armee die Bahn Bukarest—Targoviste—Pietrosita ostwärts überschritten.

Die Donauarmee folgte nach ihrem am unteren Argesul gegen starke zahlenmäßige Ueberlegenheit er- fochtenen Sieg, an dem insbesondere die 217. Infanterie- Division rühmlichsten Anteil hatte, dem weichen Feind, in dem Abschnitt mit dem linken Flügel kämpfend, dar- über hinaus.

Der Ostflügel wies in der Gegend der Donau- Niederung rumänisch-russische Angriffe blutig ab.

Die gestern gemeldete Gefangenenzahl vom 3. Dezember erhöht sich auf

12 500;

bei der neunten Armee sind noch 2000, bei der Donauarmee 2500 Mann, letztere 22 Infanterie- und 6 Artillerie-Regi- mentern angehörend, zugekommen.

In der Dobrudscha keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Ostlich der Cerna haben sich neue Gefechte entwickelt. Serbische Vorstöße bei Bakhovo und Ronte an der Moglena-Front sind gescheitert.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Borausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins. Mittwoch, 6. Dezember: Vorwiegend trüb und neblig, zeitweise Niederschläge, kalt, Nachtfrost.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 3 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht — 1 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 2 Grad.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Dezember, werden von vormittags 9 Uhr ab in den hiesigen Geschäften gegen Vorlage der Brotkarten Teigwaren und zwar ein viertel Pfund für jede Person verabfolgt. Bei etwaiger Verweigerung durch die Geschäftsinhaber ist Anzeige hierher zu erstatten.

Königstein im Taunus, den 4. Dezember 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 8. Dezember 1916, ist die Bezugs- scheinstelle für Web- und Strickwaren auf hiesigem Rat- hause geschlossen.

Königstein im Taunus, den 5. Dezember 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 6. Dezember 1916, vormittags 11^{1/2} Uhr, ver- steigere ich in Niederhöchstädt öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung:

1 Schreibisch.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber am Bahnhof.

Königstein im Taunus, den 5. Dezember 1916.

Möhlen.

Gerichtsvollzieher in Königstein i. T.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in der Gemerkung **Neuenhain** belegenden, im Grundbuche von da, Band 13, Blatt 607, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Tagelöhner **Peter Becker** i. und **Anna Maria** geb. **Glenheimer** zu Neuenhain als Miteigentümer kraft Er- rungenschaftsgemeinschaft eingetragenen Grundstück:

lfd. Nr. 1, Gartenblatt 4, Parzelle 123/66, Grundsteuerunterlagen Nr. 941, Gebäudesteuerrolle Nr. 122,

a) Wohnhaus mit Hofraum 2 ar, 29 qm groß und Vorgarten,

b) Scheune mit Stall,

c) Remise und Waschküche,

Schwalbacherstraße Nr. 101, Gebäudesteuernutzungswert zu

a 210 Mark zu c 12 Mark

besteht, soll dieses Grundstück am

25. Januar 1917, nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht auf der Bürgermeisterei **Neuenhain** versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 28. November 1916 in das Grundbuch eingetragen.

Königstein im Taunus, den 2. Dezember 1916.

Königliches Amtsgericht.

Briefpapiere und

Briefumschläge

für

geschäftlichen u. privaten Gebrauch

— in Schwarz- oder Buntdruck —

empfiehlt

Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.

Eilfrachtbriefe

sind stets vorrätig und werden in jedem Quantum abgegeben in der Buchdruckerei Ph. Kleinböhl.

Königstein.

Ein Uhrenarmband

(Platina mit Brillanten) wurde gestern Nachmittag von der Eisen- bahn bis zur Hauptstraße verloren. Wiederbringer erhält sehr gute Belohnung.

Villa Borgnis, Königstein.

Krankenhaus-Fürsorge- Verein Königstein i. T.

Die Beiträge werden gegen Quittung in den nächsten Tagen erhoben werden.

Der Vorstand.

Laden

zu vermieten

ab 1. Januar oder 1. April 1917

Hauptstrasse Nr. 1.

Friedrich Bender, Königstein.

Berlin SW. 48). Der neue Krowitzsch bildet einen wert- vollen Führer für die Landwirte in der schweren Ariegezeit.